

DIE KOHLE STIMMT

10 CARBON-LAUFRÄDER
BIS 1200 EURO IM TEST

Carbon-Laufräder für Scheibenbremsen zu Preisen bis 1200 Euro – Preis-Leistungs-Kracher oder Mogelpackung? Wir haben zehn Modelle getestet. Mit sehr erfreulichen Ergebnissen. TEXT | MORITZ PFEIFFER FOTOS | AGRON BEQIRI

Unsere Instagram-Umfragen liefern ein eindeutiges Stimmungsbild. Befragt nach dem bevorzugten Felgenmaterial bei Disc-Laufrädern, sprach sich die überwältigende Mehrheit der Teilnehmenden auf dem ROADBIKE-Account für Carbon aus. Bei einer mittleren Felgenhöhe zwischen 35 und 50 Millimetern, die leichte aerodynamische Vorteile mit ansprechender Optik verbindet. Das Ganze zu einem Kaufpreis bis zirka 1200 Euro. Grund genug für uns, ein Testfeld bezahlbarer Laufräder aus Kohlefaserverbundwerkstoffen zusammenzustellen.

Mit Aerycs, Giant, Leeze, Mavic, Newmen, Novatec, Roval, Scope, Shimano und Zipp folgten sehr unterschiedliche Marken der Einladung: von soliden Handwerksbetrieben über Newcomer und Geheimtipps bis hin zu den großen Global Playern. Bei vielen beliebten Laufradherstellern wie DT Swiss, Fulcrum/Campagnolo, Syncros oder Reynolds kosten entspre-

chende Produkte deutlich mehr, andere Marken konnten nicht rechtzeitig liefern oder verzichteten auf eine Teilnahme, weil später im Jahr neue Produkte auf den Markt kommen.

Erfreuliche Erkenntnis: Mehr Geld als 1200 Euro muss niemand für tolle Laufräder ausgeben – selbst wenn der Markt und die eigene Brieftasche es hergeben. Denn die zehn getesteten Disc-Carbon-Modelle, von denen übrigens vier komplett neu aufgelegt oder grundlegend überarbeitet wurden, überzeugen in Labor und Praxis mit hervorragender Performance.

Alle Kandidaten bieten gute bis sehr gute Steifigkeitswerte, allein der Satz von Novatec erreichte den „grünen Bereich“ hier nur knapp. Die Testlaufräder waren mehrheitlich sauber und rund aufgebaut. Und nahezu alle Hersteller werben mit attraktiven „weichen“ Faktoren: großzügige Gewichtslimits, Lieferumfänge, Garantie- oder Crash-Replacement-Bestimmungen. ►





„1200 Euro sind viel Geld. Und doch vergleichsweise wenig, wenn man schaut, wie viel man für Laufräder ausgeben kann. Umso besser, dass man hier sehr viel Leistung bekommt!“

MORITZ PFEIFFER, REDAKTEUR

Größere Unterschiede zeigten sich vor allem beim Gewicht: Primus Aerycs bleibt deutlich unter 1400 Gramm Set-Gewicht, auch Leeze, Newmen und Novatec unterbieten die 1500-Gramm-Marke. Shimano und Mavic hingegen bringen fast 300 Gramm mehr auf die Waage, ein in der Praxis gut spürbarer Unterschied. Interessant ist, dass einige Kandidaten – allen voran der Roval-Satz – trotz leichtem Übergewicht mit flinkem Handling gefallen. Das Mehrgewicht scheint hier in den Naben und nicht in den Felgen zu stecken.

Apropos Handling: Im Praxistest fielen unterschiedliche Charakteristika auf. Aerycs und Leeze überzeugten als besonders antrittsstarke Sportler. Giant, Newmen, Novatec, Roval und Zipp präsentierten sich als starke Allrounder, Mavic gefiel mit dem besten Dämpfungskomfort. Scope und Shimano schließlich empfahlen sich als stoische Dauerläufer ohne Gewichtslimit auch für kräftige Fahrerinnen und Fahrer.

Auffällig: Von den großen Namen wie Giant, Mavic, Roval (Specialized), Shimano und Zipp holte sich keiner den Testsieg oder einen Kauf Tipp. Und das, obwohl einige der Genannten die Preisgrenze des Tests maximal ausreizten. Vielmehr stechen drei deutsche Marken aus dem Testfeld

heraus: Leeze, Aerycs und Newmen – mit preislich attraktiven, leichten und steifen Laufrädern, die ordentlich Fahrspaß bereiten. Die Sets von Leeze und Aerycs erfinden das Rad im Wortsinn nicht neu, bringen ihre Leistung mit klassischen Zutaten, aber unprätentiös auf die Straße. Newmens brandneuer Advanced A.50 wiederum gefällt mit eigenständigen technischen Lösungen und sehr hochwertiger Anmutung – ist zudem aber auch noch der günstigste Laufradsatz im Test.

FAZIT Die geringe Spreizung in der Punktwertung von 81 bis 95 zeigt: Die 1200-Euro-Kandidaten liegen dicht beieinander – auch im Vergleich zu anderen Tests. Und sie bieten viel Leistung fürs Geld. Die größten Unterschiede finden sich beim Gewicht. Aus einem engen Testfeld stechen die Namen Leeze, Aerycs und Newmen hervor.

Benjamin Zöller



Das fiel beim Testen auf

Eigenständige technische Lösungen oder besondere optische Noten findet man bei allen Testkandidaten. Ein paar Detailansichten.

Aerycs setzt auf die bewährte DT Swiss 350-Nabe. Neben dem DT-Logo prangt auf der auch ein Aerycs-Schriftzug.



Das Beste aus zwei Welten? Newmens Hybridnaben setzen auf Straight-Pull- und J-Bend-Speichen.



Mavic beschriftet die Felge auffällig, verzichtet aber neuerdings auf gelbe Farbakzente.



Leezes Freilauf lässt sich einfach abziehen und tauschen, die Keramiklager laufen seidenweich.



Hohe Nabenflansche dominieren bei Giant das Erscheinungsbild sowohl am Vorder- als auch am Hinterrad.

Die Ergebnisse auf einen Blick

Gewichte, Steifigkeiten, aber auch Preis/Leistung – hier seht ihr auf einen Blick, wie sich die zehn Carbon-Laufradmodelle im ROADBIKE-Test schlagen.

Gewicht in Gramm

Modell	Gewicht in Gramm
Aerycs	1369
Newmen	1455
Leeze	1483
Novatec	1491
Zipp	1522
Giant	1549
Scope	1601
Roval	1602
Shimano	1639
Mavic	1655

Gleich vier Laufradpaare wiegen unter 1500 Gramm, Aerycs bleibt sogar auf Tuchfühlung zum 1300-Gramm-Testfeld aus *RB 01-02/24* – zum deutlich günstigeren Preis.

Seitensteifigkeit in Nm/°

Modell	Seitensteifigkeit in Nm/°
Leeze	102/93
Roval	97/93
Shimano	95/96
Mavic	88/96
Giant	87/86
Scope	90/83
Aerycs	90/80
Zipp	86/83
Newmen	82/86
Novatec	72/71

Erfreuliche Erkenntnis: Die Steifigkeitswerte aller getesteten Laufradsätze liegen im grünen Bereich – auch der von Novatec. Deutliche Unterschiede gibt es trotzdem.

Preis/Leistung in €/Pkt.

Modell	Preis/Leistung in €/Pkt.
Newmen	10,2
Aerycs	10,5
Giant	11,4
Leeze	11,6
Novatec	12
Scope	12,2
Mavic	12,3
Roval	13,8
Zipp	13,8
Shimano	14,3

Wie viel Euro kostet ein erreichter Punkt im Test? Die Tabelle setzt die individuelle Punktzahl mit dem jeweiligen Kaufpreis in Relation – als Orientierung für Sparfüchse.



Eigenständiges optisches Element: Bei Novatec kommen je zwei Speichen an Vorder- und Hinterrad in Silber, die dazugehörigen Nippel in Rot.



Neben all den Industrielagern im Test muten Shimanos Konuslager mit Schleifdichtung fast schon exotisch an.



Roval setzt auf DT Swiss-Parts wie die 370-Nabe. Ersatzspeichen und -nippel gehören zum Lieferumfang.



„Developed in the Netherlands“ steht stolz auf Scopes Felgen. Diese wurden für den S4.A neu entwickelt, die Naben sind bewährt.

Zipp (im Bild) und Giant setzen auf hakenlose Felgen (Hookless). Geschmackssache, aber zuletzt auch Gegenstand einiger kontroverser Diskussionen im Profiradsport.



SO TESTET ROADBIKE



Experte Haider Knall vermisst alle Probanden auf den Prüfständen.

ROADBIKE treibt mit eigenen Prüfständen und ausgedehnten Testfahrten großen Testaufwand. Labor- und Praxisbewertungen fließen zu je 50 Prozent in die Endnote ein.

1. Gewicht (20 %): ROADBIKE wiegt jedes Laufrad mit Felgenband, aber ohne Bremsscheiben und/oder Kassette auf einer geeichten Waage. Bewertet wird das Satzgewicht – je leichter, desto besser.

2. Seitensteifigkeit (15 %): Steife Laufräder bedeuten geringe Kraftverluste und hohe Lenkpräzision. Auf dem Prüfstand wirkt eine Kraft (200 Nm) seitlich auf die Felge des horizontal an der Nabe eingespannten Laufrades. Die Verformung (in Nm/°) gibt den Widerstand gegen diese Belastung an. Ab 70 Nm/° betrachtet

ROADBIKE ein Laufrad als ausreichend seitensteif für alle Körpergewichtsklassen. Bei der Bewertung gilt: je seitensteifer die Laufräder, desto besser die Bewertung.

3. Aufbau (15 %): Mit einer Präzisionslehre ermittelt ROADBIKE, ob Nabe und Felge exakt fluchten. Höhen- und Seitenschlag werden zweimal gemessen: im Neuzustand und nach Abschluss aller Labor-/Praxistests. Mittig und rund ohne Seiten- und Höhenschläge zentrierte Laufräder fahren sich nicht nur besser, sondern verteilen die auf das Laufrad wirkenden Kräfte gleichmäßiger, was zugleich eine längere Haltbarkeit verspricht, etwa durch Schutz vor Speichenbrüchen.

6. Fahreindruck (50 %): Mehrere Tester (max. 75 kg Körpergewicht) fahren die Laufradsätze sowohl bei längeren Touren als auch an einem Tag im direkten Vergleich hintereinander auf einem festgelegten Rundkurs. Luftdruck, Reifen, Schläuche sind dabei identisch, die Eindrücke werden notiert. Getrennt voneinander bewertet werden Beschleunigungs- und Lenkverhalten sowie das Handling bei hohem Tempo und Seitenwind. Weil der letztgenannte Aspekt besonders sicherheitsrelevant ist, wird er etwas höher bewertet.



ROADBIKE
05/24
TIPP
Preis/
Leistung



Aerycs Aero WT 40

Preis	979 Euro
Nabe	DT Swiss 350 Aerycs-Edit.
Felgenmaße*	21 mm / 28 mm / 40 mm
Speichen	DT Swiss Aero Comp, je 24
Lieferumfang	Tubeless-Kit inklusive Felgenband, Ventile, Spritzen und Dichtmilch
Gewichtslimit	120 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
VR 641 g / HR 728 g / Set 1369 g	
(15%) Seitensteifigkeit	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
VR 90, HR 80 Nm/°	
(15%) Aufbau	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
sehr gut: mittig und rund laufend	
(15%) Antritt/bergauf	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
sehr spritzig und agil	
(15%) Lenkung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
sehr präzise und verlässlich	
(20%) Seitenwind/bergab	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Böen durchaus spürbar	

ÜBERRAGEND **93**
PKT.

Toller Auftritt der Aero WT: Dank neuer, breiterer Carbon-Felge hat das Set gegenüber dem letzten Test (*RB 07/20*) abgespeckt. Es wiegt weniger als 1400 Gramm und beschleunigte – auch dank der großen Seitensteifigkeit – sehr spritzig. Die DT Swiss 350-Naben mit zusätzlichem Aerycs-Logo rollen verlässlich, bei Seitenwind gab sich das Set jedoch etwas nervöser als mancher Konkurrent. Sehr gut: der Aufbau. Der Lieferumfang mit umfangreichem Tubeless-Kit ist großzügig, gleiches gilt für die dreijährige Garantie und das Crash-Replace-ment-Programm. Auch zu haben mit 30, 50, 60 oder 80 mm Felgenhöhe.

FAZIT Mit bewährten Zutaten und solidem Handwerk schafft Aerycs ein Topangebot – zumal für diesen Preis.

ROADBIKE
05/24
Test-
sieger



Giant SLR 2 36 Disc

Preis	999,80 Euro
Nabe	Giant
Felgenmaße*	22,4 mm / 26 mm / 36 mm
Speichen	Sapim Sprint, je 24 v/h
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband und -Ventile, Reifenheber

Gewichtslimit 126,5 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	VR 702 / HR 847 g / Set 1549 g
(15%) Seitensteifigkeit	VR 87, HR 86 Nm/°
(15%) Aufbau	gut: VR 1 mm unmittig, sonst rund
(15%) Antritt/bergauf	sehr spritzig und agil
(15%) Lenkung	präzise, direkt, verlässlich
(20%) Seitenwind/bergab	absolut fahrstabil und sicher

SEHR GUT 88 PKT.

„Sehr hoher Spaßfaktor“ notierte ein Testfahrer ins Fahrtenbuch. Kein Wunder, denn der SLR 2 von Giant beschleunigte wieselflink, lenkte direkt und präzise, rollte auch bei Seitenwind wie auf Schienen. Die niedrigste Felge im Test wirkt dabei optisch wie ein Berglaufradsatz und ist dank dezenter Decals optisch nicht nur mit Giant-Rädern kompatibel. Weniger schön: Das Vorderrad war einen Millimeter außermittig zentriert, die Hookless-Felge limitiert die Reifenauswahl auf Tubeless-Pneus. Montage und das „Einrasten“ in der Felge waren aufwendig. Attraktiv: Preis, Gewichtslimit und die optional erhältlichen 42- oder 65-mm-Felgen.

FAZIT Der preislich attraktive Allrounder bietet viel Fahrspaß – kleine Abstriche gab's für Aufbau und Montage.



Leeze CC 38 Disc Basic 2.0 Croder

Preis	1098 Euro
Nabe	Leeze Basic
Felgenmaße*	21 mm / 28 mm / 38 mm
Speichen	Pillar Messerspeichen, je 24
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband, handschriftliche Dokumentation der Endabnahme

Gewichtslimit 120 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	VR 692 g / HR 791 g / Set 1483 g
(15%) Seitensteifigkeit	VR 102, HR 93 Nm/°
(15%) Aufbau	neu top, nach Test leichter Schlag VR
(15%) Antritt/bergauf	sehr spritzig und agil
(15%) Lenkung	messerscharfes Handling
(20%) Seitenwind/bergab	rollt stabil wie auf Schienen

ÜBERRAGEND 95 PKT.

Leeze gelingt das Kunststück, aus einem sehr engen Testfeld herauszuragen: Die höchsten Steifigkeitswerte im Test, ein Setgewicht von unter 1500 Gramm und ein toller Praxiseindruck katapultierten die CC 38 zum Testsieg. Die Felgen kommen mit neuem Faser-Lay-up und breiterer Maulweite, die optionalen Croder-Keramiklager laufen butterweich. Mit Standardlagern wären die CC 38 sogar noch 200 Euro günstiger. Einziger Kritikpunkt: Die im Neuzustand perfekt mittig und rund zentrierten Laufräder wiesen nach Labor- und Praxistest am Vorderrad einen leichten Seitenschlag auf. Top: lebenslanges Crash Replacement.

FAZIT Leicht, steif, spritzig und fahrstabil: Leeze aus dem Münsterland gelingt ein fast perfekter Auftritt. Testsieger!



Mavic Cosmic S 42 Disc

Preis	998 Euro
Nabe	Mavic MR801 Classic
Felgenmaße*	21 mm / 30 mm / 42 mm
Speichen	Stahlmesserspeichen, je 24
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband und -ventile, Bedienungsanleitung

Gewichtslimit 120 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	VR 762 g / HR 893 g / Set 1655 g
(15%) Seitensteifigkeit	VR 88, HR 96 Nm/°
(15%) Aufbau	gut: HR 1 mm unmittig, sonst rund
(15%) Antritt/bergauf	im Vergleich etwas gehemmt
(15%) Lenkung	direkt und präzise
(20%) Seitenwind/bergab	Seitenwind kaum spürbar, fahrstabil

SEHR GUT 81 PKT.

Weltweit exklusiv konnte ROADBIKE den schon zur Eurobike 2023 vorgestellten und nun vor der Markteinführung stehenden Cosmic S testen. Mit dem Carbon-Laufradsatz made in EU für unter 1000 Euro schnürt Mavic ein attraktives Angebot – in diesem Vergleich kostet allein das Gewicht wertvolle Punkte. In der Praxis machte sich das mit etwas weniger leichtfüßigem Antritt bemerkbar, dafür gefiel das Set mit dem besten Fahrkomfort und sehr hohen Steifigkeitswerten. Kleiner Schönheitsfehler: Das Hinterrad stand einen Millimeter außermittig. Mavic gewährt bis zu drei Jahre Garantie und lebenslang Crash Replacement.

FAZIT Das Gewicht verhindert eine höhere Punktzahl, verstecken muss sich der neue Mavic-Satz deshalb aber nicht.

*Breite innen / Breite außen / Höhe

ROADBIKE
05/24
TIPP
Preis/
Leistung



Newmen Advanced A.50

Preis	898 Euro
Nabe	Newmen Fade R SJ
Felgenmaße*	23 mm / 32,5 mm / 50 mm
Speichen	Sapim Stahlsp., je 21 v/h
Lieferumfang	Aero-Tubeless-Ventil-Kit, Tubeless-Felgenband und -Milch, Bedienungsanl.
Gewichtslimit	130 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	★★★★★
VR 670 g / HR 795 g / Set 1455 g	
(15%) Seitensteifigkeit	★★★★★
VR 82, HR 86 Nm/°	
(15%) Aufbau	★★★★★
neu top, nach Test leichter Schlag VR	
(15%) Antritt/bergauf	★★★★★
dynamisch, sportlich, agil	
(15%) Lenkung	★★★★★
lenkpräzise, satte Straßenlage	
(20%) Seitenwind/bergab	★★★★★
Böen spürbar, für die Höhe fahrstabil	

SEHR GUT **88**
PKT.

Die brandneuen Advanced A.50 sind die preisgünstigsten Modelle im Test – und wirken dabei deutlich teurer. Die 50-mm-Felge wurde im Windkanal entwickelt, die Maulweite ist zeitgemäß breit, das Gewicht trotzdem gering, die Konstruktion zudem sehr seitensteif. Technisch eigenständig sind die Hybrid-Naben mit einem Mix aus Straight-Pull- und J-Bend-Speichen sowie Newmens komplett in der Felge versteckbarem Aero-Tubeless-System. Auch der Praxiseindruck war sehr positiv: leicht laufende Lager, satte Straßenlage, ordentlicher Komfort. Kleiner Makel: Nach Labor- und Praxistest lief das Vorderrad leicht unrund.

FAZIT Technisch eigenständig mischt Newmen ganz vorne mit – und räumt verdient einen Preis-Leistungs-Tipp ab!



Novatec R4-CL Disc

Preis	999,99 Euro
Nabe	Novatec Pro SP
Felgenmaße*	21 mm / 27,9 mm / 45 mm
Speichen	Edelstahl-Messersp., je 24
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband und -Ventile, Ersatzspeichen und -nippel
Gewichtslimit	120 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	★★★★★
VR 670 g / HR 821 g / Set 1491 g	
(15%) Seitensteifigkeit	★★★★
VR 72, HR 71 Nm/°	
(15%) Aufbau	★★★★★
sehr gut: mittig und rund laufend	
(15%) Antritt/bergauf	★★★★★
geht sehr schön nach vorne	
(15%) Lenkung	★★★★★
im Vergleich etwas schwammiger	
(20%) Seitenwind/bergab	★★★★★
recht fahrstabil, Böen leicht spürbar	

SEHR GUT **83**
PKT.

Die taiwanische Marke Novatec kennt man vor allem für ihre preislich attraktiven Naben, doch auch die Laufräder sind eine Überlegung wert. Die R4 zählen zu den leichteren Modellen im Test, was sich auch im munteren Antritt bemerkbar macht. Hohes Tempo halten die 45 mm hohen Felgen spielend, allein die Lenkung gerät etwas weniger direkt als bei manchem Konkurrenten. Vermutlich auch eine Folge der geringen Seitensteifigkeit, die zwar im grünen Bereich lag, gegenüber der Konkurrenz aber abfiel. Der Aufbau war perfekt, mit zwei silbernen Speichen pro Laufrad zeigen sich die R4 auch optisch eigenständig.

FAZIT Ein Geheimtipp aus Taiwan – wegen der geringen Seitensteifigkeit aber eher für leichte Fahrer:innen.



Roval Rapide C 38

Preis	1200 Euro
Nabe	DT Swiss 370
Felgenmaße*	21 mm / 27 mm / 38 mm
Speichen	DT Swiss Comp. Race, je 24
Lieferumfang	Ersatzspeichen & -nippel, TL-Felgenband & -Ventile, Ventiloch-Kleber, Anleit.
Gewichtslimit	109 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	★★★★
VR 721 g / HR 881 g / Set 1602 g	
(15%) Seitensteifigkeit	★★★★★
VR 97, HR 93 Nm/°	
(15%) Aufbau	★★★★★
sehr gut: mittig und rund laufend	
(15%) Antritt/bergauf	★★★★★
sehr ordentlicher Vortrieb	
(15%) Lenkung	★★★★★
präzise und direkt	
(20%) Seitenwind/bergab	★★★★★
Seitenwind kaum spürbar, fahrstabil	

SEHR GUT **87**
PKT.

Aus bewährten DT Swiss-Komponenten und einer 38-mm-Carbon-Felge baut Spezialized-Tochter Roval einen grundsoliden, sehr seitensteifen Laufradsatz. Er beschleunigte sportlich, lenkte direkt, rollte gefällig und hielt auch bei Seitenwind sicher die Spur. Das leichte Übergewicht scheint sich vor allem an den Naben zu verstecken – verschmerzbar für den Fahreindruck. Sehr gut gefallen die lebenslange Garantie, fünf Jahre „Assisted Replacement“ und der große Lieferumfang, zu dem auch Ersatzspeichen und -nippel zählen. Beim Gewichtslimit und auch beim Preis hat hingegen die Konkurrenz mehrheitlich die Nase vorn.

FAZIT Weder im Labor noch in der Praxis gibt sich Roval eine Blöße – eine sichere Wahl. Aber kein Schnäppchen.

*Breite innen / Breite außen / Höhe



Scope Cycling S4.A

Preis	998 Euro
Nabe	Scope S-Series
Felgenmaße*	21 mm / 30 mm / 42 mm
Speichen	Sapim CX-Leader, v./h. 21/24
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband und -Ventile

Gewichtslimit keins

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	VR 738 g / HR 863 g / Set 1601 g
(15%) Seitensteifigkeit	VR 90, HR 83 Nm/°
(15%) Aufbau	sehr gut: mittig und rund laufend
(15%) Antritt/bergauf	ordentlich, wenn auch nicht explosiv
(15%) Lenkung	präzise, direkt, verlässlich
(20%) Seitenwind/bergab	recht fahrstabil, Böen leicht spürbar

SEHR GUT 82 PKT.

Die S4.A des niederländischen Anbieters Scope sind als preisattraktive Allrounder von Asphalttouren über Kopfsteinpflaster bis zum Gravel-Einsatz zu vielem bereit. Der Aufbau war perfekt, die Seitensteifigkeit hoch, die Lager liefen seidenweich. In der Praxis ersetzt der laut knatternde Freilauf die Fahrradklingel. Noch mehr freuten sich die Tester über die präzise Lenkung und die überzeugende Spurstabilität. Der Antritt war durch das höhere Gewicht ein bisschen verhaltener. In puncto Service gibt sich Scope keine Blöße: kein Gewichtslimit, 30 Tage kostenloses Testen, drei Jahre Garantie und lebenslanges Crash Replacement.

FAZIT Scope hat sich als Direktversender von Carbon-Laufrädern etabliert – der grundsolide S4.A zeigt, warum.



Shimano C46 WH-RS710

Preis	1199 Euro
Nabe	Shimano
Felgenmaße*	21 mm / 28 mm / 46 mm
Speichen	Edelstahl-Messersp., je 24
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband und -Ventile, Ventilwerkzeug, Bedienungsanleitung

Gewichtslimit keins

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	VR 733 g / HR 906 g / Set 1639 g
(15%) Seitensteifigkeit	VR 95, HR 96 Nm/°
(15%) Aufbau	sehr gut: mittig und rund laufend
(15%) Antritt/bergauf	im Vergleich etwas gehemmter
(15%) Lenkung	sehr präzise und verlässlich
(20%) Seitenwind/bergab	Seitenwind kaum spürbar, fahrstabil

SEHR GUT 84 PKT.

Die C46 sind als Shimanos günstigste Carbon-Laufräder auf 105-Niveau angesiedelt. Wieselflinke Antritte sind nicht ihre Stärke – auch eine Folge des zweithöchsten Gewichts in diesem Vergleich. Einmal auf Tempo gebracht, gefielen sie aber als stoische Dauerläufer, die weder hektische Lenkmanöver noch Seitenwind aus der Ruhe bringen konnten. Einfach zu wartende Konuslager mit Schleifdichtung sind eine Besonderheit im Testfeld, der flüsterleise Freilauf angesichts des sonst verbreiteten Geknatters ebenso. Die schlichte Optik passt zudem an jedes Rennrad mit Shimano-Schaltung. Wie Scope auch: ein Tipp für Schwergewichte.

FAZIT Andere bauen vielleicht flinkere Laufräder, Shimanos C46 sind dennoch No-Brainer für Zehntausende Kilometer.



Zipp 303 S

Preis	1218 Euro
Nabe	Zipp 76/176-DB
Felgenmaße*	23 mm / 27 mm / 45 mm
Speichen	Edelstahl-Messersp., je 24
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband und -Ventile inkl. Tool, Distanzring, Disc-Locking

Gewichtslimit 130 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	VR 701 g / HR 821 g / Set 1522 g
(15%) Seitensteifigkeit	VR 86, HR 83 Nm/°
(15%) Aufbau	sehr gut: mittig und rund laufend
(15%) Antritt/bergauf	sehr feiner, spritziger Antritt
(15%) Lenkung	direkt, agil, sportlich
(20%) Seitenwind/bergab	Seitenwind kaum spürbar, fahrstabil

SEHR GUT 88 PKT.

Streng genommen ist Zipps 303 S 18 Euro zu teuer für den Test. Das Auge drückt man aber gerne zu, denn Zipps preisgünstigster Carbon-Laufradsatz machte in diesem Vergleich eine sehr gute Figur: perfekt aufgebaut, seitensteif, sportlich im Antritt und beim Lenken sowie fahrstabil. Dabei sehr großzügig in Sachen Lieferumfang, Gewichtslimit, Garantie und Crash Replacement. Beim Gewicht haben andere die Nase vorn. Nur die hakenlosen Felgen sorgten für Stress: Tubeless-Reifen sind Pflicht. Die waren nur mit viel Kraft zu montieren, beim maximal zugelassenen Luftdruck von 5 Bar sprangen sie zudem nicht in die Felge.

FAZIT Wer sich mit den Herausforderungen hakenloser Felgen arrangieren kann, bekommt bei Zipp tolle Laufräder.

*Breite innen / Breite außen / Höhe